

## Vorwort

Familienrichterinnen, Diplomrechtspfleger, Rechtsanwältinnen, Geschäftsstellenleiter, Gerichtsvollzieherinnen, Revisoren, Gerichtsvorsteherinnen, Einlaufstelle, Sachverständige, Dolmetscherinnen, Familien- und Jugendgerichtshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Opferschutzeinrichtungen, Eltern-, Erziehungs- und Familienberater, Besuchsbegleiterinnen, Mediatoren, Kinderbeistände, das sind nur einige Personen bzw. Institutionen, deren Wege man als Angehörige eines Sozial- oder Gesundheitsberufs kreuzen kann, wenn man mit Familien „in der Krise“ arbeitet. Hier den Überblick zu bewahren, ist wahrlich nicht ganz einfach.

Jede Familie – auch wenn sie von einer Trennung, von Gewalt oder von sonstigen Änderungen der Familiensituation betroffen ist – ist anders und steht vor unterschiedlichen Problemen. Sie in diesem schwierigen Lebensabschnitt bestmöglich zu begleiten, erfordert neben den eigentlichen Kenntnissen der Grundprofession ein „Über-den-Tellerrand-Blicken“. Nur wer mit den Grundzügen des Kindschaftsrechts und des Verfahrens beim Pflegschaftsgericht sowie mit den Aufgaben und Zielen der anderen für die Familie tätigen Berufsgruppen und Einrichtungen vertraut ist, kann die Familie vor „unerwünschten Nebenwirkungen“ eigener Handlungen bewahren. Ein Beispiel: Wenn Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe im Auftrag des Gerichts ein Kind anhören sollen, welches womöglich schon länger einen Kinderbeistand hat, sollte erstens auch der Kinderbeistand vom Gesprächstermin verständigt werden und zweitens das Kind darüber informiert werden, dass die Kinder- und Jugendhilfe Verschwiegenheit nicht gewährleisten kann. Ein falsches Verständnis der eigenen Rolle in diesem komplexen Geflecht kann hier also dem Kind schaden.

Dieses Buch befasst sich daher neben den zentralen Themen wie Obsorge und Kontaktrecht, welche nicht nur inhaltlich, sondern auch mit Blick auf das gerichtliche Verfahren aufbereitet werden, mit den wichtigsten „Nebenschauplätzen“ des Kindschaftsrechts wie Scheidung, Gewaltschutz, Unterhalt, Mitteilungspflichten bei Kindeswohlgefährdung. Auch werden alle denkbaren „Player“ des Verfahrens und deren Aufgaben beschrieben. Dabei sind auch regelmäßig wiederkehrende Missverständnisse und Unklarheiten, die im Zuge unserer Arbeit mit und unserer Vortragstätigkeit vor diversen Berufsgruppen aufgetaucht sind, in das vorliegende Werk eingeflossen.

Das Buch richtet sich daher an Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendhilfe und der Familien- und Jugendgerichtshilfe, Eltern-, Erziehungs- und Familienberater, Besuchsbegleiterinnen, Mediatoren, Kinderbeistände, Sachverständige, Pädagoginnen, Psychologen und Psychotherapeutinnen und Mitarbeiter von Beratungsstellen, die mit Familien im „Umbruch“ zu tun haben – kurzum alle, in deren beruflichem Alltag Familienrecht eine bedeutende Rolle spielt. Auch für den interessierten Leser, in dessen Familie die eine oder andere kindschaftsrechtliche Thematik eine Rolle spielt, bietet das Buch einen guten Überblick. Es sollte gleichermaßen als Lektüre zum Einstieg in eine komplexe Materie dienen als auch als Nachschlagewerk nützlich sein.

Herzlichen Dank an unseren Lektor *Mag. Roman Kriszt* für die äußerst kompetente und gewohnt umsichtige Betreuung des Werks. Ein großes Dankeschön auch an unsere Kolleginnen *Dr. Katharina Gröger* für wichtige Inputs zu diesem Werk und *Mag. Ulrike Toyooka* und *Mag. Alexandra Horak* für die Zustimmung zum Abdruck der Übersichtstabellen.

Dieses Buch möge dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen für Familien tätigen Personen und Institutionen zu fördern und deren Wissen zum Kindschaftsrecht zu festigen, um möglichst jeder Familie eine – im Sinne des Kindeswohls – „maßgeschneiderte“ Unterstützung anbieten zu können.

Wien, im April 2018

*Peter Barth  
Martina Erlebach*